

01.07.06 Der 1. Juli stand in Pirna im Zeichen von Kunst, Kultur und Musik. Der fünfte Kunsttag und die siebente Jazznacht wurden das zweite Mal zum gemeinsamen Event einer „klangvollen Galerie“ vereint. 40 Künstler luden in Ateliers und Geschäftsräumen zu Ausstellungen mit Malerei Grafik, Textilgestaltung und Bildhauerkunst ein. Der Kunstverein Pirna als Organisator des Kunsttages erklärte die Schmiedestraße zur „Luftigen Galerie“ mit Präsentationen unter freiem Himmel. Großbildwerke verschiedener Künstler hingen aufgereiht in luftiger Höhe. Mitglieder des Christlichen Jugenddorfwerks hatten Leichtmetallrahmen für die Bilder angefertigt, damit diese als Novum über die Sommerzeit dort hängen bleiben können. „Wir wollen ja die Schmiedestraße als Kunststraße etablieren“, sagte Dr. Doris Schubert vom Mit-Veranstalter Ostsächsische Sparkasse Dresden. Leerstehende Geschäftsräume verwandelten sich in Bildergalerien, z. B. mit den Bildern von Eberhardt Alt. In den Ateliers Am Plan und am Steinplatz hatten die dort ansässigen Künstler Saskia Ziegler-Zimmek und Hernando Leon eigene Schöpfungen und Bilder von Künstlerkollegen ausgestellt. Pirnas Bildhauern, Ralf Zickermann, Enrico Lichtenberger und Steffen Philipp konnte man teilweise beim Arbeiten am Stein zusehen. Am Eingang vom „Kunsthof“ Schmiedestraße 21 zog die Holzplastik „Zug der Durstigen“, voran der „Schluckspecht“, alle Blicke auf sich. Geschaffen wurde der „Zug“ von Detlef Köhler, Steffen Philipp und Gert Schwarz. WERK-

KUNST Junges Design zeigte textile Arbeiten in der Schlossstraße. Bei den Uniwerkern in der Schmiedestraße wurde demonstriert, wie DS-X-Computerinstallationen in der darstellenden Kunst Einzug halten. Im Rahmen des Kunstfestes fand gleichzeitig der 1. Pirnaer Grafikmarkt statt. Die Galerie Großmann als Organisator des Marktes stellte die Arbeiten von 150 bis 160 Grafikern aus ganz Deutschland im Pirnaer Hotel „Bellotto“ vor.

01.07.06 Pirnas Jazz-Festival, die inzwischen schon siebente Ausgabe der Jazznacht, ist zum festen Bestandteil der Kulturszene unserer Stadt geworden und steht seit Anbeginn unter der Organisation der Musikschule Sächsische Schweiz und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Wie immer, eröffnete auch dieses Mal die Musikschulband den Abend mit Jazz, Rock, Pop und Swing. Damit trat sie erneut den Beweis an, dass an der Musikschule Sächsische Schweiz auch der Jazz-Unterricht zu einer beachtlichen Leistungshöhe geführt wird. Hervorzuheben ist, dass Schüler und Lehrer zusammen musizieren. Die Jazz-Nacht ist ein willkommener Anlass für Musikschüler dieses Genres, ihr



01.07.06
5. Kunsttag, Straßengalerie Schmiedestr.



01.07.06 5. Kunsttag
Skulpturen von R. Zickermann



01.07.06
5. Kunsttag, Bildhauer Steffen Philipp



01.07.06 5. Kunsttag,
„Zug der Durstigen“, Schmiedestraße



01.07.06
5. Kunsttag, Galerie Eberhardt Alt
Foto links

01.07.06
5. Kunsttag, Textiles

Können öffentlich präsentieren zu können. Rolf Schindler leitete den Musikauftritt im Klosterhof. Die künstlerische Leitung übernahm der in unserem Landkreis und darüber hinaus bekannte Saxophonist und Musikschullehrer Frank Nestler, (der als Mehrfachtalent auch malen und modellieren kann). Mit der Durchführung dieses besonderen Musikabends verbindet er das Anliegen der kulturellen Belebung unserer Stadt und das Angebot eines Podiums für alle regionalen Jazz-Musiker. Die variable Programmgestaltung bezog wieder viele Aufführungsorte ein, denn bis zu 2.000 Besucher erwarteten jedes Jahr eine in jeder Weise anspruchsvolle Konzertnacht. Bands aus Pirna, Dresden, Leipzig, Berlin und Jena stellten ihr Können vor. Zu den Gruppen zählten z. B. die Gentlemen 4 Swing, die sich im Innenhof der Schmiedestraße 21 den Klassikern von Armstrong, Ellington und Gershwin zuwandten. Am Plan boten Jazzin Screwballs den traditionellen Oldtimer-Jazz, in der Kleinkunsthöhle gastierte Toute La Force, ein Leipziger Quartett, das vom Jazz gefärbte Funk-, Pop-, Latin- und Electro-Musik verströmte. Das bisher von Auftritten bei Uniwerk bekannte „Jazz 55 Sextett“

begeisterte auf dem Klosterhof mit Modern-Jazz und stellte auf dieser Musikebene eigene Kompositionen vor. Als Gast brachten die Sextett-„Lokalmatadoren“ den Dresdner Musiker und Sänger Hagen Gebauer mit. Wer auf den Bänken und Stühlen keinen Platz mehr fand, nahm mit der großen Rasenfläche vorlieb. Zur Eröffnung im Klosterhof unterstrich der Oberbürgermeister angesichts der vielen Besucher trotz Fußball-Weltmeisterschaft die Beliebtheit und vor allem die Wichtigkeit des Jazznacht-Events für Pirna. Auch im Innenhof und im Gebäude der Stadtbibliothek wurden heiße Rhythmen gespielt. Hier produzierte „Blue Alley“ Jazz und Prosa, wobei Taktvolles gespielt und Frivoles gesprochen wurde. Die Textbeiträge stammten von Frank Müller. „Melange“ nennt sich eine Dresdner Band, deren Musiker-„Gemisch“ aus Frankreich, Irland und Deutschland stammt. Die endlich beginnende Musik entschädigte für langes Warten wegen eines technischen Problems. Die Musiker des Sebastian-Deufel-Quartetts, bekannt unter dem Kürzel S.D.Q., brillierten mit zeitgenössischem Jazz im Uniwerk.



01.07.06 Initiatoren des 1. Grafikmarktes Anett u. Arnfried Großmann



01.07.06 1. Grafikmarkt in Pirna



01.07.06 7. Jazz-Nacht, Begrüßung



01.07.06 7. Jazz-Nacht „Saxess“ im Zollhof Foto: links

01.07.06 7. Jazz-Nacht, Gentlemen 4 Swing Foto: links

01.07.06 7. Jazz-Nacht, Jazzin Screwballs Am Plan

Zuvor wurde der preisgekrönte Dokumentarfilm „A story of Modern Jazz“ von Julian Benedikt gezeigt, der über die Geschichte des Jazzlabels „BLUE NOTE“ berichtet. Die gleichnamige amerikanische Plattenfirma wurde 1939 von den deutschen Emigranten Lion und Frank Wolff gegründet. „Je später der Abend, umso (schöner) berühmter die Gäste“, heißt es in einem Sprichwort. Den Höhepunkt des Abends versprach die Anwesenheit von Barbara Dennerlein. Die Hammond-Organistin trat 24 Uhr in der Klosterkirche auf. Die international erfolgreiche Jazz-Interpretin entlockt der 50 Jahre alten zweimanualigen, mit je fünf Oktaven ausgestatteten B3-Hammond-Orgel eine außerordentliche Klangfülle und erreicht seit Jahren erste Plätze auf den Jazz-Charts in aller Welt. „Jazz ist für mich ein Synonym der Freiheit“. Das elektro-akustische Tasteninstrument mit der großen Reichweite der Töne wurde 1934 in Chicago von seinem Namensgeber entwickelt und gilt als Vorläufer von Synthesizer und Keyboard. Nachdem auch in der Klosterkirche Bänke und Klappstühle nicht mehr ausreichten, wurden die Treppenstufen und der Steinfußboden „belagert“. Die siebente Jazz-Nacht weitete sich zum Jazz-Morgen aus.

01.07.06 Am 1. Juli 2006 konnte die erste Rettungshundestaffel der neuen Bundesländer auf ein 15-jähriges Bestehen zurückblicken. Gegründet wurde der Bundesverband „Rettungshunde Sachsen-Ost“ (BRS) von Gerd Reich im auch heute noch genutzten Vereinssitz in Radebeul. Damals verfügte der Stützpunkt über einen einzigen Rettungshund, heute sind es 12 Hunde. Im Gelände Arthur-Tiermann-Straße in Pirna-Zatzschke befindet sich ein Trainingsgelände des BRS. Mehrere Gruppenführer der Rettungshundestaffel sind in Pirna zu Hause.



Deshalb wurde auch hier die Vorführung der Rettungshunde zum 15-jährigen Bestehen des Verbandes durchgeführt. Nicht nur die Leben rettenden Hunde sind gut ausgebildet, das Team der Hundeführer ebenso, z. B. im Sanitätsdienst, im Katastrophenschutz und in Erster Hilfe am Hund. Der Einsatz erfolgt, wenn Gasexplosionen passierten (Verschüttungen) und bei Suchaktionen nach Kindern oder demenzkranken Menschen. Zur Vorführung im Pirnaer Trainingslager zeigten die eingesetzten Hunde nach einer simulierten Explosion in Ruinengebäudeteilen ein hervorragendes Suchergebnis.

01.07.06
15 Jahre Rettungs-
hundestaffel

Der Monatsbeginn 1. und 2. Juli bot in Pirna und den Ortsteilen noch weitere Möglichkeiten für ein erlebnisreiches Wochenende. Am und im Kiessee Birkwitz startete vom 30. Juni bis 2. Juli ein Badefest. Dort wurde aber nicht nur gebadet. Die Abendveranstaltungen schlossen die „Jenix-Disko“ ein, Tanz mit den „Lausitzer Spitzbuben“, Erotik pur von „Hardys Modcabarett“, ein Rock- und Pop-Konzert und ein abschließendes Feuerwerk auf der See-Insel. Der Reit- und Fahrverein Pirna-Jessen warb beim Tag der offenen Tür mit Pony-Kutschfahrten, Stallführungen und einer kostenlosen

Reitstunde für den Sport hoch zu Ross. Der 1943 gegründete Verein zählt derzeit ca. 100 Mitglieder.

Im Ottihof in Graupa führten die Betreiber ein liebevoll vorbereitetes Sommerfest für die behinderten Bewohner durch.



01.07.06
Ottihof, Graupa (Sommer- u. Geburtstagsfest)

Zum Reinhard-Schneider-Fußball-Gedenktturnier traten die Alte-Herren-Mannschaften in Aktion und in Graupas Sporthalle gaben sich die vom Tischtennis begeisterten Familien zum alljährlich stattfindenden Turnier ein Wettkampf-Stelldichein. Auf der Breiten Straße in Pirna hatten seit dem 1. Juli alle 50 Begrenzungsbügel für den Baumschutz

freundliche Farbe angenommen. Händler und Anwohner griffen zu Farbtöpf und Pinsel. Das fantasievollste Muster wurde prämiert.

01.07.06 Der bisherige leitende Chefarzt des Pirnaer Krankenhauses, Dr. med. Gerd Weber (65), ging nach fast 40-jähriger Tätigkeit an diesem Klinikum in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist seit dem 1. Juli Dr. med. Lutz Jacobasch (40) aus Dresden. Seit Mai 2006 wird das Pirnaer Klinikum von zwei Geschäftsführern geleitet. Frank Tovar (40) ist für das Finanz- und

01.07.06
Verschönerung auf der Breiten Straße
Foto links



01.07.06
Auszeichnung für die besten „Bügel-Maler“

Rechnungswesen, für Patientenverwaltung und Controlling zuständig. Katrin Möller (34) übernahm die Bereiche Medizintechnik, Personal, EDV, allgemeine Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

02.07.06 Die im Jahr 1990 begonnene Neuordnung bzw. Überleitung des Diakonischen Werks in die Vereinsform rief gleichzeitig die Einbindung des Verbands in die allgemeine deutsche Wohlfahrtspflege hervor. Im Jahr 1991 erfolgte im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen die Gründung des Vereins Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Pirna. Seither vergingen 15 Jahre im Dienst am Nächsten unter Volker Fabians Leitung, der 1992 die Geschäfte der Pirnaer Diakonie in die Hand nahm. Das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz beging den Tag des 15-jährigen Bestehens mit einem Dankgottesdienst und einer Feier.



Die Stärke der Einrichtung liegt in den vielen Fachbereichen, die von insgesamt 130 Mitarbeitern in beratender, informierender, pflegender oder begleitender Hilfe durchgeführt werden. Das Angebot erstreckt sich auf kostenlose Beratungsdienste, Altenpflege, Kinderhilfe, soziale

Dienste und Behindertenhilfe. „Uns ist es wichtig, ein großes Netz bereit zu halten, durch das niemand fällt – obwohl die Maschen breiter werden“, sagt Fabian. Es fällt schwer, die kostenlosen Beratungen zu finanzieren, denn sie können nur in Form von Spenden und Straßensammlungen aufrecht erhalten werden. Unter der Obhut der Diakonie sind auch ehemalige staatliche Einrichtungen wie z. B. das „Haus der Kinder“ untergebracht, das im Jahr 1999 vom Landkreis übernommen wurde. Auch Vermittlungen an andere Träger werden von der Diakonie gesteuert, wie die Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt und die Freiwilligenzentrale. Die Suchtberatungsstelle der Diakonie Pirna zählt durch fünf Fachkräfte mit Leiterin Dagmar Mohn und einem breiten Angebot als große Einrichtung dieser Art. Die Suchtberatungsstelle ist für den Landkreis Sächsische Schweiz zuständig und demnächst auch für eine internetgestützte Beratung von Cannabis-Konsumenten. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet seit dem Spätsommer 2004 eine Ausstiegshilfe für Cannabis-Konsumenten über das Internet an. Diese Art der anonymen Hilfe fand Zustimmung bei den Jugendlichen. Viele potentielle Einsteiger mussten aber abgewiesen werden. Deshalb will das BZgA das Programm über



01.07.06
15 Jahre Diakonisches
Werk Pirna

einzelne Beratungsstellen anbieten. 200 bewarben sich bundesweit, 12 wurden ausgewählt, darunter zwei aus Sachsen – das Suchtzentrum Leipzig und die Pirnaer Beratungsstelle der Diakonie.

Diakoniejubiläum am Sonntag, dem 2. Juli 2006 –

15 Jahre Diakonisches Werk Pirna, Bericht/Foto von Annemarie Träger, s. Anhang

Kunst und Kultur

Die diesjährige Sommerausstellung des Stadtmuseums, „Lernen zwischen Lust und Frust“ vermittelt einen Einblick in die Lehr- und Unterrichtsmöglichkeiten eines 200-jährigen Zeitraums Pirnaer Schulgeschichte. Die Besucher können sich in eine enge harte Schulbank aus der Zeit um 1920 hineinzwängen, bereitliegende Schiefertafeln und Griffel ausprobieren, sich in die Schriftproben nach Sütterlin vertiefen und bei der Betrachtung ihre Gedanken in die Vergangenheit wandern lassen. Die bis etwa 1835 vorherrschenden Schulverhältnisse können als katastrophal bezeichnet werden, begüterte Familien schickten ihre Kinder auf Privatschulen, in armen Familien mussten die Kinder den Unterhalt mitverdienen. Insofern trug die Einführung der Schulpflicht als große Leistung des 19. und 20. Jahrhunderts viel dazu bei, die Kinderarbeit abzuschaffen. Dokumente und Exponate der Ausstellung zeugen von den ständigen Veränderungen im Schulwesen. Ausgewählte Themen befassen sich mit den Schwierigkeiten, die es bei der Durchsetzung der Schulpflicht gab sowie mit Bräuchen zur Schuleinführung, den üblichen Schulstufen, aber auch mit der Geschichte von Pirnaer Schulen, wie der jetzigen Goethe-Mittelschule, die vormals Bürger-, Volks-, Mädchen-, Grund-

und Polytechnische Oberschule war. Spezielle öffentliche Führungen (z. B. am 8. Juli) lassen Erinnerungen an längst vergangene Schulzeiten wach werden, denn die Besucher wurden gebeten, Fotos aus ihrem Schulalltag mitzubringen. Auch für die heutigen Vorschulkinder und Schüler werden altersgerechte Ausstellungsführungen angeboten. Diese sind für die Klassen 1 bis 4 und 5 bis 12 konzipiert. (Foto)



01.07.06
Sommerausstellung
im Stadtmuseum -
200 Jahre Schul-
geschichte in Pirna

„Spurensuche“ nannte Christine Schmidt eine Auswahl ihrer keramischen Objekte und Malereien, die sie im Juni und August in der Mägd-

leinschule ausstellt. Sie präsentiert erstmalig Arbeiten in ihrer Geburtsstadt Pirna. Die heute 59-Jährige wuchs in Kleincotta auf und lebt in Erfurt. In ihren Schöpfungen lässt sie sich von der Natur inspirieren, bezieht Gedanken, Erinnerungen und Gedichte mit ein und benutzt Hölzer, Wurzeln und Steine als Vorlagen. Die Arbeiten auf Papier demonstrieren versinnbildlichte Gespräche und Erinnerungen. Skulpturen und figürliche Darstellungen in Ton zählen zu den jüngeren Arbeiten der Autodidaktin.



und zwei Posaunisten auf. Zum Programm der „Blechkultur“ mussten die 1. und 2. Trompete sowie Tenorposaune und Bassposaune auf Musikkbearbeitungen zurückgreifen, die die Musiker zum Teil selbst vornahmen, weil es in der genannten Besetzung kaum Originalliteratur gibt. Die „Kleine Suite“ des Dresdner Komponisten Manfred Weiss von 2003 zeigte dagegen eine „maßgeschneiderte“ Musik für das Bläserquartett. Das von Andreas Grohmann gegründete „collegium musicale“ Pirna konzertierte in der Marienkirche zur Abendmusik am 20. Juli. Grohmann gab bei diesem Auftritt zwei Schülerinnen der Musikschule Sächsische Schweiz, Simone Gräfe und Anna Schindler, die Gelegenheit, als Violinsolistinnen mitzuwirken. Der „hauseigene“ Kantor, Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer gestaltete am 27. Juli ein Orgelkonzert.

Juli 06 „Spurensuche“
Ausstellung von
Christine Schmidt

06.07. In die Fülle der diesjährigen Sommerkonzerte – Jazznacht, Festival, Kirchen- und Schuljahresendkonzerte, Open-Air-Aufführungen und Mozart-Gedenkkonzerte – reihen sich in den Monaten Juli und August die „Pirnaer Abendmusiken“ in der Marienkirche ein. Ins Leben gerufen wurden sie 1998 von Hans-Jörg Albrecht, der kurzzeitig (nach der Pensionierung von KMD Heinrich Albrecht) in Pirna als Kantor wirkte. Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer nahm die Musikkreihe auf und führt sie seitdem mit viel Engagement weiter. Die diesjährige Musikauswahl bringt namhafte Organisten, Gesangssolisten, Kammerorchester und Instrumentalisten für ein weitgestecktes Repertoire ein. Den Auftakt bildete am 6. Juli ein Trompeten- und Orgelkonzert mit Robert Wintzen (Trompete) aus Halle und Martin Stephan (Orgel) aus Westerland/Sylt. Am 13. Juli trat das Dresdner Blechbläserquartett mit zwei Trompeten-Virtuosen

07.07. Vier ehemalige Mitarbeiter aus dem einstigen Betrieb VEB Strömungsmaschinenbau Pirna-Sonnenstein recherchierten zwei Jahre lang zur Geschichte des Betriebes, trugen Dokumente zusammen und erstellten neben einer umfangreichen technischen Dokumentation auch eine erste Chronologie der Werkshistorie. Wichtigste Grundlage für diese Chronik bildete die fast lückenlos vorhandene Betriebszeitung „Der Antrieb“. „Die so verdichteten Beiträge sollen dazu dienen, ein möglichst lebendiges, zeitgeschichtlich wertvolles Dokument entstehen zu lassen“, sagte Klaus Altenburger, einer der Initiatoren. Am 7. Juli stellten die Chronisten Teile ihrer Arbeit im Restaurant „Jacobäer“ vor. Sie hofften auf den Besuch ehemaliger Strömungsmaschinenbauer, die mit Materialien und ihrem Wissen noch bestehende Chroniklücken schließen konnten. Das Foto zeigt von links die Herren Altenburger, Banas, Peetz, Gottschlich und Lohse.



07.07.06 Mitarbeiter
im ehem. Strömungs-
maschinenbau
erstellten Betriebs-
chronik

Die in Pirna ansässige Malerin Gudrun Rittau betreibt seit 1996 Am Plan 13 ein eigenes Atelier. Ihre Bilder gestaltet sie in Pastell-, Acryl- und Mischtechnik oder als Aquarell. Die Darstellungen zeigen meist helle unaufdringliche Farben, geben ein genaues klares und nicht stilisiertes Bild wider, bei dem der Laie keine Überlegungen anstellen muss, was wohl gemeint ist oder ausgesagt werden soll. Dem Charme des Gezeigten kann man sich nicht entziehen, es sind gegenständlich gehaltene Darstellungen mit dem „Stempel“ der Schöpferin. Gudrun Rittau gelangte auf dem Weg des Selbststudiums zur Malkunst. Die 56-Jährige zeigt ihre Arbeiten zum Pirnaer Kunsttag und gegenwärtig in einer kleinen Galerie des Hauses Am Plan 5.



08.07.06 Pirna verlieh zum vierten Mal seit 1998 den Kulturpreis der Stadt. Die Entscheidung, wer ihn 2006 erhalten soll, fiel zugunsten eines Lehrers. Der Jubel im vollbesetzten Saal bestätigte rückhaltlose Zustimmung, als der Laudator verkündete, „wir überreichen heute den Kulturpreis der Stadt Pirna und der Ostsächsischen Sparkasse an Herrn Ralf Berkes“. Als der 42-jährige Musiklehrer des Herder-Gymnasiums vom Fernsehen interviewt wurde, ahnte er noch nichts von der bevorstehenden Auszeichnung, denn am gleichen Abend fand die Aufführung des von Schülern inszenierten „Sommernachtstraums“ statt.

Mit der Vergabe dieses Preises wurde ein Musiklehrer geehrt, der mit bewundernswerter Energie, fast unerschöpflichem Ideenreichtum und Gestaltungsfreude im Jahr 1995 die Musiktheater AG am Herder-Gymnasium gründete und auf den heutigen Stand der Herder Musical Company brachte. Ganz bemerkenswerte Inszenierungen, die jeweils unter der Regie von Ralf Berkes eine beachtliche Bühnenreife erhielten,

Juli 07
Malerin Gudrun Rittau

waren z. B. das Musical „Linie 1“ und „Fame“ (Am 20. Januar 2007 ist die Premiere der „Dreigroschenoper“ zu erwarten.) Berkes wirkt ehrenamtlich weit über seine Lehrtätigkeit hinaus. Der Kulturpreis der Stadt Pirna ist Wertschätzung und Dank für das Engagement im kulturellen, musikalischen und im Schauspielbereich an der Schule und für das Wirken auf dem Gebiet der Jugendarbeit. „Der Preis ehrt mich sehr, aber ohne die Schüler sind wir Lehrer hier nichts“, sagte der beliebte Lehrer und erntete tosenden Beifall der Anwesenden. „Ich finde es wunderbar, dass die Stadt mit diesem Preis zeigt, wie sie zur Jugend steht“. Mit den Worten, „er hat die Gabe zu begeistern und mitzureißen“, übergab Oberbürgermeister Markus Ulbig das Goldene Buch der Stadt zur Eintragung. Das übergebene Preisgeld wird für einen Urlaub der fünfköpfigen Familie Berkes verwendet, das Präsent einer gemeißelten Sandsteinplatte erinnert den Preisträger an seine Auszeichnung.



08.07. Die beiden zehnten Klassen des musischen Profils am Herder-Gymnasium griffen vor einem Jahr den anspruchsvollen Stoff des „Sommernachtstraums“ aus einer

großen Anzahl von Möglichkeiten heraus, um sich der Dichtersprache William Shakespeares zu verschreiben. Sie hielten sich beim Regiebuch vorwiegend an das Original, setzten aber auch Versionen von Franz Fühmann mit ein und fügten eigene Bonmots hinzu. In den wöchentlich zwei festgelegten Stunden des Fachs „Darstellendes Spiel“ wurde wie im professionellen Theater in zwei Besetzungen geprobt. Das vom 7. bis 9. Juli viermal aufgeführte Stück erntete jedes Mal stehende Ovationen. In der Verkörperung der großen und selbst der kleinsten Rollen steckten überraschende Talente. Elfenkönigin Titania (alias Sophie Stollberg) oder die Darstellerin des Dieners Puck, Beata Zschieschang, gaben ihr Bestes. Eine männliche Elfe (Lucas Markert) im Spitzenröckchen und die Dame Zispe mit Luftballonbusen beim männlichen Darsteller sorgten für Heiterkeit. Herausragend war auch das Rivalinnen-Duett von Hermia und Helena. Zusammen mit den Tanzeinlagen der Elfen wurde die Aufführung auch den Musical- und Tanztalenten des Ensembles gerecht. Hervorzuheben sind ebenfalls die Leistungen der „Licht- und Ton-techniker“, die fast an der fehlenden Verdunklung der Mehrzweckhalle scheiterten. Hier nutzten die beiden Lehrerinnen der musischen Fächer die Gunst der Stunde durch die Anwesenheit des Oberbürgermeisters, um auf die fehlende „kreative“ Verdunklung aufmerksam zu machen. Bei den Akteuren wäre ohnehin der Schweiß, ohne den es bekanntlich keinen Preis gibt, geflossen. Aber den Zuschauern rann es bei den über 40 gemessenen Graden (an der Glasfront) ebenso von der Stirn. Erstaunlich, mit wie viel geballter Kreativität dennoch der Sommernachtstraum über die Bühne lief. Da verwundert es nicht, dass bereits seit geraumer Zeit die Eintrittskarten für die am 20. Januar stattfindende Premiere der „Drei-

08.07.06 Ralf Berkes
erhielt Kulturpreis der
Stadt Pirna
Foto:Stadt Pirna



groschenoper“ verkauft sind.

08.07. Ein Treffen der Kirchenchöre aus der Ephorie Pirna brachte ein vielstimmiges Konzert, verstärkt durch den Posaunenchor von St. Marien, vor historischer Pirnaer Altstadtkulisse zu Gehör. Organisation und Leitung lagen in den Händen von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer.

Im Anschluss begaben sich die Bläser und Posaunisten an den Aufstieg in luftige Höhen von St. Marien, um das 18.00 Uhr-Turmblasen zu intonieren.

Der Auftritt des südafrikanischen Kinderchors „Pietermaritzburg children's choir“ krönte den kirchenmusikalischen Tag in Pirna. Dieser Chor, der sich gegenwärtig auf Europatournee befindet, konnte kurzfristig für ein Konzert in der Marienkirche gewonnen werden. Die Kirchgemeinde Pietermaritzburg ist den Kirchgemeinden der Ephorie Pirna seit einigen Jahren Partnerschaftlich verbunden. Der Schülerchor wurde 1988 gegründet, „um Kindern von Pietermaritzburg die

Möglichkeit zu geben, Musik zu genießen und Kontakte zu Gesellschaftsgruppen aufzunehmen, aus denen sich die 'Regenbogennation' Südafrikas zusammensetzt“. Auf dem Programm standen am 8. Juli südafrikanische Volkslieder, Kirchenlieder, Medleys und vertonte

08.07.06 „Ein Sommernachtstraum“, Herder-Musical-Compagnie
Foto:Stadt Pirna



Bibeltexte.

15.07. Das Open-Air-Konzert, „Respect“, ins Leben gerufen und organisiert von der Pirnaer Aktion Zivilcourage und dem Jungendring Sächsische Schweiz, erlangte bereits zur ersten Auflage 2005 so viel Aufmerksamkeit, dass es zum Festival avancierte.

„Respect“ ist nicht nur eine Non-Stop-Aufführung von Live-Auftritten vor einem begeisterten Publikum, sondern hier soll auch eine Botschaft aus der Region heraus getragen werden. „Wir wollen zeigen, dass Rassismus keine Chance hat und wir wollen friedlich zusammen rocken“, sagte Sebastian Reißig von der Ak-

08.07.06 Kirchenchor-treffen der Ephorie Pirna



08.07.06 Pietermaritzburg children's choir

tion Zivilcourage. Im Vorfeld hatten Störversuche von Unbekannten für Enttäuschung bei den Organisatoren gesorgt. Auf einer nächtlichen Flugblattaktion wurde versucht, das Konzert, die Veranstalter und die Besucher zu diffamieren. Diesjähriger Höhepunkt im Schlosspark von Graupa war das Mitternachtskonzert der siebenköpfigen Dresdner Band „Letzte Instanz“ mit dem über die Region hinaus bekannten Klassik-Rock. Die Mitglieder betrachteten ihren Auftritt als „Heimspiel“ und wollen das Anliegen des Festivals, „ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen“, weiter tragen. Fast zwölf Stunden lang waren zehn Bands mit ihren Programmen von Ska über Folk und Rock bis HipHop zu erleben. Folgende Bands traten in Aktion: Pothed, 44Leningrad, Yellow Cap, Transsylvanians, Banda communale, Robert and the Roboters, Toni-L feat.safarisounds, Petting und Jamblock.



Aufgestellte Schilder machten den Charakter des Festivals deutlich mit Sprüchen wie „Spiel mir das Lied vom Leben – Jugend will Wirklichkeit gestalten, Horizonte erweitern, Räume schaffen, sich beteiligen können.“ Auch das von der Gewerkschaft Verdi organisierte Dosenschießen auf das Wort „Rassismus“ bezog unmissverständlich Stellung für das Anliegen von „Respect 06“. Unter den Besuchern befanden sich ausländische Mitbürger und auch einige „ältere Semester“ aus Graupa und Pirna fühlten sich unter der Jugend wohl. Die mit-

reißenden Rhythmen von der Bühne verlockten zum Tanzen auf der trockenen Wiese. Die aufsteigende Staubwolke wurde immer höher, konnte aber der Bewegungsfreude keinen Abbruch tun. Ein großes Wasser-Plastebecken brachte den in Gruppen hineinspringenden Fans Abkühlung. Für das leibliche Wohl wurde ausgiebig vorgesorgt, Bänke und aufblasbare Kissen brachten etwas Bequemlichkeit. Etliche lokale Sponsoren konnten für das Open-Air gewonnen werden, aber auch eine große Zahl freiwilliger Helfer beteiligte sich an der Vorbereitung. Die Initiatoren sehen den Weg geebnet, um „Respect“ zur fest etablierten Festival-Größe der Region werden zu lassen.



15.07.06
„Respect 06“



19.07. Musik, Rhythmus und Lebensfreude – ausgedrückt mit Gesang, Trommeln, Tanz und Gotteslob – so erlebten am 19. Juli die Besucher der Pirnaer Klosterkirche den afrikanischen Gospelchor „Chorale Immaculée Conception“ aus dem Kongo. Der stimmgewaltige und ebenso temperamentvoll agierende, 1992 in Brazzaville (Partnerstadt Dresdens) gegründete Chor weilte auf Einladung des Bistums Dresden-Meißen aus Anlass der 800-Jahr-Feier in der sächsischen Hauptstadt.

29.07. Seit über 30 Jahren sind die „Puhdys“ als Rockband bekannt. Sie werden als „lebende Legende“ von jungen und jung gebliebenen Liebhabern dieses Genres verehrt und als anerkannte Könner ihres Fachs gefeiert. Am 29. Juli gaben sie am Natursee in Pirna-Copitz, jenem Ort, an dem ihre Band-Geschichte mit begann, ein Konzert. Mit dem Hit „Geh zu ihr“ und „Alt wie ein Baum“ wurden sie bekannt. 1970 spielten sie im damaligen Autokino am Natursee in Pirna-Copitz. Organisatoren des Sommer-Musik-Ereignisses 2006 waren der Veranstalter HMG Events, die Stadtwerke und die Stromversorgung Pirna, die auch das Terrain am Strand und Umgegend vorbereiteten (Bühnenaufbau, Parkplätze, veränderte Verkehrsführung). Alle fünf „Puhdys“ sind ihren Fans mit den Beinamen bekannt: Sänger Dieter Birr als „Maschine“, Dieter Hertrampf als „Quaster“, Peter „Eingehängt“ Meyer, Klaus Scharfschwerdt, Peter „Bimbo“ Rasym. Die alten Helden des Rock ´n´ Roll zeigten sich kein bisschen müde, ihre bekannten und neuen Songs klangen modern, so dass nicht nur die älteren, jahrzehntelang treu gebliebenen Fans Begeisterung zeigten, sondern auch viele Jugendliche das Konzert mit abschließendem Ostrock-Medley in vollen Zügen genossen. Damit angetrunkene Konzertgäste nicht im See Kühlung suchten und in Gefahr

gerieten, befanden sich die Retter der neu gegründeten Wasserwacht Pirna vor Ort. 2.000 Besucher waren gekommen, um ihre Idole zu hören. Vor fünf Jahren hätte es noch 70 bis 100 Konzerte pro Jahr gegeben, aber derzeit wären es nur noch 40 bis 50, sagte eine Begleiterin der Puhdys und bedauerte, dass die Leute nicht mehr so viel Geld für Konzerte ausgeben könnten.



„Die Puhdys“ 2004

Bauen in Pirna

Zu Monatsbeginn Juli waren am Elbufer Pirna-Posta ein Bagger und schwere Technik im Einsatz. Das Frühjahrshochwasser der Elbe hatte in der Schiffsfahrrinne Sand und Kies abgelagert. Dem Schiffsverkehr ging ein halber Meter Wassertiefe verloren. Mitarbeiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Dresden baggerten die Sandbänke aus der Elbe, um die Fahrrinne wieder auf 1,50 Meter Tiefe zu bringen.

Sportgeschehen

05.07. Dem Stadtteil-Sommerfest auf dem Sonnenstein ging als sportlicher Auftakt das 1. Sonnensteiner Fußballfest voraus. Als Teilnehmer standen sich Mannschaften aus der Gauß-Mittelschule, der Hotelfachschule und Mitglieder des Kampfsportvereins DS Pirna auf dem Sportplatz an der Struppener Straße gegenüber. Der DS-Verein stellte zwei Teams, wovon eines aus Spätaussiedlern gebildet wurde. Das Ziel

solcher Spiele: Jugendliche und Anwohner sollen im fairen Wettstreit zusammengeführt und zum Dialog angeregt werden, um Spannungen oder Vorurteile zu beseitigen.

07.07. Pirnas große Rudermannschaft des Vereins 1872 ist im Sommerhalbjahr auf der Elbe anzutreffen, in der kalten Jahreszeit beim Ergometertraining auf den Ruderbänken. Ein neues Haus bringt nun den Ruderern hervorragende Bedingungen für das Training im Trockenen. Bauleute sanierten ein halbes Jahr lang das Gebäude „Carolabad“ neben der bisherigen Rudervereinsunterkunft. Vor Jahren wurde es für lange Zeit als Sitz des Pirnaer Sinfonieorchesters genutzt. Am 7. Juli weihte der Ruderverein das sanierte Haus und den neu errichteten Anbau ein. Vereinsvorsitzender Frank Hering hieß alle Gäste willkommen und dankte der Stadt Pirna für die Bereitstellung des Baukostenzuschusses sowie allen Sponsoren, insbesondere der Ostsächsischen Sparkasse, die den Baukostenbetrag lieh und zu einem Spendenbrief noch einen zusätzlichen Scheck übergab.



Dank galt auch den Handwerkern, die innerhalb ihrer Preisvorgaben blieben sowie den Vereinsmitgliedern, die viele freiwillige Stunden am Bau leisteten. „Pirnas Rudertalente sind geachtet und gefürchtet“, sagte der Vereinschef. Verbesserte Übungsbedingungen lassen auf weitere große Erfolge hoffen. Der Oberbürgermeister dankte dem Verein für die gute Ausbildungsar-

beit beim Rudernachwuchs. Auch der Wunsch, Sponsoren für die sogenannten Traversen (Halterungen für die Ruderboote) zu finden, wurde schon einige Male am Einweihungstag erfüllt.

Unter dem Beifall vieler Zuschauer zerschnitten Landrat Michael Geisler und Oberbürgermeister Markus Ulbig das obligatorische Band. (Foto)



Da sich vor allem bei der unteren Altersgrenze die Trainingsgruppe vergrößerte – der Verein zählt 300 Mitglieder, darunter 150 Kinder und Jugendliche – wurde der bisherige Übungsplatz äußerst knapp. Erste Pläne für eine Trainingshalle mussten nach der Flut 2002 wegen der ausgerufenen Hochwasserzone beiseite gelegt werden. Danach erwarb der Ruderverein das leer stehende Gebäude „Carolabad“. „So haben wir jetzt alles an einem Ort konzentriert“, ist Vereinsvorsitzender Klaus Hering über den damaligen Entschluss erfreut. In der oberen Etage richtete der Verein den neuen Kraftraum ein, im Untergeschoss befindet sich das Depot für Motor- und Drachenboote. Anstelle der früheren Terrasse steht nun ein neuer Anbau aus wasserundurchlässigem Beton, der als Lager für die Ruderboote dient.

Die Stiftung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden für Kultur, Sport und Soziales ermöglichte dem Pir-

07.07.06 Einweihung d. neuen Ruderer-Domizils durch Landrat und Oberbürgermeister

07.07.06 Das ehem. „Carolabad“ mit neuem Anbau



naer Ruderverein 1872 auch den Erwerb eines zweiten neuen Anhängers für den Boottransport. Durch diese Anschaffung sind vor allem die jungen Ruderer in der Lage, mehr als bisher an größeren Wettkämpfen in der Region und darüber hinaus teilzunehmen. Der Bootsanhänger ist für den Transport von vier Achter-Booten konzipiert.

Mitglieder des 1. Radsportvereins Pirna nahmen an einer Extremtour durch Nordeuropa teil. Über 15.000 Fahrer gingen in Schweden an den Start. In Norwegen schlossen sich Immo Rittmeyer und sein Dresdner Sportsfreund Bernd Mizera der 540 Kilometer langen Tour von Trondheim nach Oslo an. Trotz eines zwar schnell behobenen Reifenschadens und heftigem Gegen- und Seitenwind wurde Rittmeyer in der Startklasse Ü 70 in einer Zeit von 17:46:19 Stunden - welch enorme Leistung - Erster.

09.07. Schaulustige säumten das Ufer des Kiessees Birkwitz-Pratzschwitz, um den Start der Schwimmer beim 28. Mühlentriathlon mitzuerleben. Der olympische Dreikampf schreibt eine 1.500 Meter-Schwimmstrecke vor, 40 Kilome-

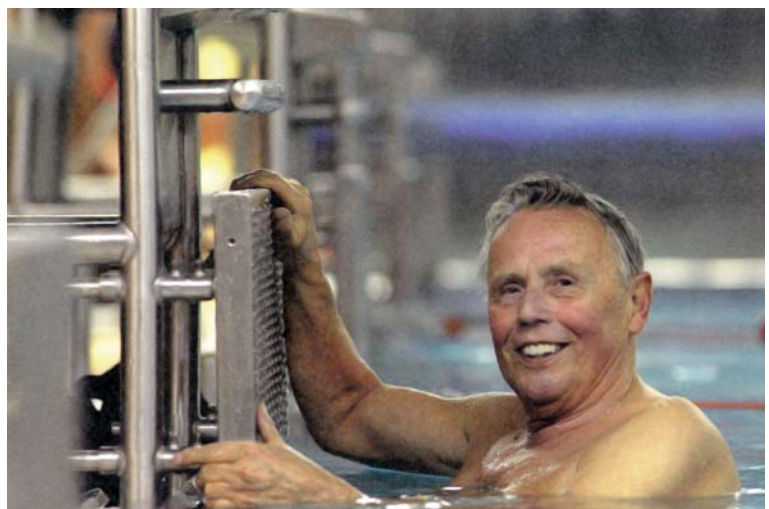
ter Radfahren und zehn Kilometer Laufen. 128 Athleten nahmen an diesem Tag die genannten Forderungen in Angriff. An beiden Ausrichtungstagen gingen zusammen 365 Teilnehmer an den Start.

10.07. Johannes Förster, Vizepräsident des Kreissportbundes Sächsische Schweiz, beging am 10. Juli den 75. Geburtstag. Sein stärkstes Engagement in einem erfüllten Leben gilt noch immer dem Sport. Die erste Vereinszugehörigkeit ergab sich schon im 15. Lebensjahr, es folgten aktive Beteiligungen beim Rudern, im Leichtathletik- und im Skisport. Seit 53 Jahren ist er Mitglied des SV Fortschritt Pirna, seit 23 Jahren fungiert er als stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Als es nach der Wende galt, den Sport neu zu etablieren und wieder aufzubauen, engagierte sich Johannes Förster maßgeblich. Seit 1990 ist er Präsidiumsmitglied des Kreissportbundes Sächsische Schweiz, von 1995 an bis heute fungiert er als Vizepräsident dieser Sportvereinigung und seit bereits 33 Jahren arbeitet er unentwegt für den Behinderten- und Versehrtensport, führt kontinuierlich Übungsstunden durch. Zahlreiche Auszeichnungen ehrten ihn bisher für den jahrzehntelangen Einsatz.

07.07.06 Der neue Kraftraum im sanierten Haus

07.07.06
Ruderer-Nachwuchs

10.07.06
Johannes Förster
Vizepräsident des
Kreissportbundes
Sächsische Schweiz



15.07. Nachdem René Herms auch in Ulm beim Kampf um die Deutschen Meistertitel seine Erfolge fortsetzen konnte, wird er derzeit von Trainer Klaus Müller für die Europameisterschaft in Göteborg vorbereitet. Da aber die europäische Laufspitze enorm zugelegt hat, ist René „noch zwei Sekunden entfernt, um international bestehen zu können“, weiß der Trainer. Ein großes Trainingsprogramm soll die noch fehlende Wettkampf-„Härte“ bei Meetings in Helsinki, Leverkusen und München hervorbringen.

15.07. Insgesamt sechs Medaillen brachten die C- und B-Schüler des LSV Pirna/LG Asics von den Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften Dresden mit nach Hause.

In Jena fanden für die A-Schüler aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Mitteldeutschen Meisterschaften der Leichtathleten statt. Hier erreichte die 15-jährige Serafine Kaulfuß eine Silbermedaille.

16.07. Beim 1. Engadin-Radmarathon, der die Schweizer Alpen mit fünf Pässen und 175 Fahrkilometern einschloss, beteiligten sich 10 Fahrer des erfolgsgewöhnten 1. Radvereins Pirna. 3.480 Höhenmeter waren insgesamt zu meistern und das Thermometer zeigte zeitweise über 30 Grad Celsius. Das Pirnaer Team erreichte am Ende der Strapaze Platz zehn.

19.07. Die diesjährige Sachsen-Radtour vom 19. bis zum 23. Juli umfasste fünf Etappen. Drei davon frequentierten Pirna. Der Start für die inzwischen 22. Auflage erfolgte in Dresden, führte auf der B 172 über Pirna zum Zielort Oybin. Auch bei der längsten Etappenstrecke von 229 Kilometern, Oberlausitz bis Meerane, fuhr der Radler-Tross über Pirna als „Drehkreuz der Rundfahrt Sachsentour“.

26.07. Beim Grand-Prix-Meeting der Leichtathleten im Olympiastadion von Helsinki lief René Herms auf der 800-Meter-Strecke als Vierter im Ziel ein. Seine Stärke zeigte er beim Endspurt. Die persönliche Jahresbestzeit von 1:45,26 Minuten bedeutete für ihn gleichzeitig eine Verbesserung in der europäischen Rangliste auf Platz neun. Im Endlauf der 800 Meter-Strecke der weiblichen Jugend A, Deutsche Jugendmeisterschaften, in Wattenscheid, erreichte Diana Dienel den dritten Platz. Dieses zwar sehr gute Ergebnis reichte jedoch nicht für die Teilnahme an der Junioren-Weltmeisterschaft in Peking aus, ist aber ein weiterer Baustein für die in zwei Jahren dort stattfindende Olympiade.

28.07. Das neue Maskottchen des Kreissportbundes Sächsische Schweiz (KSB) erhielt im Katholischen Kinderhaus „St. Josef“ einen Namen. Der KSB hatte 20 Kindergärten zum Mitmachen bei der Namenssuche aufgerufen. Unter dem Jubel der 85 Zwei- bis Zehnjährigen, die als Gewinner des Wettbewerbs hervorgingen, wurde der rundum grüne Plüsch-Dino auf den Namen „Bruno“ getauft. Ein Kinderfest im Garten von „St. Josef“ schloss sich an. Zuvor hatte immer der OBI-Biber auf Veranstaltungen die Kleinsten unterhalten. In Zukunft wird der ca. zwei Meter hohe „Bruno“ - in diesem Kostüm muss dann natürlich ein KSB-Angehöriger stecken - attraktiver Anziehungspunkt für die kleinen Kinder sein.



KSB-Mascottchen im
kath. Kindergarten
St. Josef

Aus den Schulen

03.07. Zum Schuljahresende vor den großen Sommerferien gestalten die Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz ein großes Abschlusskonzert als Besiegelung eines erfolgreichen Schuljahres. Das diesjährige Konzert fand in der Berufsschule für Technik statt.

Fünf Gymnasiasten aus dem Landkreis Sächsische Schweiz gelang es, beim Abitureinen Notendurchschnitt von 1,0 zu schaffen. Im Herder-Gymnasium erreichte Maria Hering diese Traumnote, im Fetscher-Gymnasium konnte sich Stefan Grüner über dieses hervorragende Ergebnis freuen und im Schiller-Gymnasium ist man auf Wenke Vetterlein stolz. Da die Zensuren beim Abitur aber nicht aus den Notenwerten eins bis sechs gerechnet, sondern aus Punktzahlen von bis zu 15 Punkten erreicht werden, kam „Superhirn“ Maria Hering sogar auf einen 0,93-Durchschnitt. Ihr Schuldirektor Rolf Reichel bezeichnet sie als Universaltalent und meinte, dass die Lehrer, die mit ihr arbeiteten, sich glücklich schätzen könnten. Maria strebt ein Studium an der Technischen Universität Dresden im Fach Elektroenergietechnik an. (Foto ist zu schlecht)

Kultusminister Steffen Flath und Landtagspräsident Erich Iltgen empfingen insgesamt 152 Super-Abiturienten im Sächsischen Landtag und zeichneten sie mit Buchpreisen und einer Medaille aus Meißner Porzellan aus.

Seit 15 Jahren werden in der „Bildungsstätte für Gesundheit und Soziales Pirna“ die Berufsrichtungen Physiotherapeut, Masseur, medizinischer Bademeister und Altenpfleger ausgebildet. Unter den gegenwärtig 300 Studenten im Altersbereich zwischen 17 und 47

Jahren sind überwiegend Erstauszubildende, aber auch viele Umschüler anzutreffen. Fast 40 hoch qualifizierte Fachkräfte unterrichten in der Bildungsstätte. Diplom-Pädagogin Katharina Weber ist Schulleiterin und zugleich Trägerin der Einrichtung. Zuvor war sie 17 Jahre lang Leiterin der Betriebsakademie des Gesundheits- und Sozialwesens Pirna/Sebnitz. Finanzielle Unterstützung erhält die Bildungsstätte vom Landkreis und bei Umschülern teilweise Förderungen von der Arbeitsagentur. Partnerschaftsverträge mit dem Herzklinikum Dresden, mit Kliniken, Rehasentren, Gesundheitsparks, Krankenhäusern und sogar mit dem Ostsee-Kurhaus Zingst garantieren eine solide praktische Ausbildung. Viele Absolventen arbeiten in den alten Bundesländern, in der Schweiz, in Österreich und den neuen Bundesländern.

Bildungsstätte für
Gesundheit und
Soziales



14.07. Ein großes Schild in Schul- bzw. Straßennähe mit der Aufschrift „Hochleistungsbezirk J.-G.-Herder-Gymnasium“ verkündet, dass hier Lehren und Lernen einen anstrengenden Tagesablauf bestimmen. Am 14. Juli wurde das 30-jährige Jubiläum der Bildungseinrichtung begangen und dabei gleichzeitig das 13. Schulfest gefeiert. Dem Gedenken an 30 Jahre Schulgeschichte waren verschiedene Programm-

punkte gewidmet. Sie begannen mit einer Feierstunde und dem Willkommensgruß der stellvertretenden Schulleiterin Ingrid Morgenroth an alle derzeitigen und ehemaligen Schüler sowie an die jetzigen und die in der Vergangenheit am Gymnasium tätigen Lehrer.

den „Neuen“. Ein Blick in die Zukunft befasste sich mit bevorstehenden Baumaßnahmen zur Schulanerkerung. Das anschließende 13. Schulfest unter dem aktuellen Motto „Jetzt schlägt's 13“ brachte eine bunte Mischung aus Aufführungen mit Schulbands, Teilen des Theater-



14.07.06
30-jähr. Schuljubiläum,
stellv. Schulleiterin
Ingrid Morgenroth
Foto links



14.07.06
30-jähr. Schuljubiläum
und Schulfest des
Herder-Gymnasiums

Eine Ausstellung zur Schulgeschichte und eine Power-Point-Präsentation der aufgezeichneten Höhepunkte aus drei Jahrzehnten ließen Erinnerungen bei den „Ehemaligen“ aufleben und erregten Staunen bei

stücken „Ein Sommernachtstraum“, Tanzvorführungen und sportlichen Aktivitäten hervor. Eine zu Beginn von Schülern, Eltern und Lehrern aufgebaute lange Kaffeetafel war mit allerhand Kulinarischem eingedeckt.

Ein Quell der Erbauung ist das schon öfter praktizierte Schüler-, Eltern-Lehrer- Volleyballturnier. Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts erhielt die jährliche Feier Volksfestcharakter. Die Organisation liegt zumeist in den Händen der Schüler. Zwei Lehrer zeichnen für den ganzen Ablauf verantwortlich, wobei einer davon Fest-Erfahrung besitzt und der andere als Neuling die Verfahrensweise lernt. Etwa 20 Sponsoren unterstützen das Fest finanziell, 200 Elternhäuser halfen auf verschiedener Basis. Auch diese Gestaltungsweise ist ein Zeichen des guten Zusammenhalts, für den das Gymnasium bekannt ist, und nicht zuletzt liegt der Beliebtheitsgrad dieser Bildungsstätte am außergewöhnlichen Engagement der Lehrer. Der Nachfrage entsprechend hätte es für das kommende Schuljahr fünf fünfte Klassen geben können. Ein Teil der Anmeldungen wurde abgegeben. Im Herder-Gymnasium wird weiterhin drei- bis vierzünftig unterrichtet.

21.07. Im Fetscher-Gymnasium, Seminarstraße 3, verlief die Übergabe der Schuljahresendzeugnisse im Anbau des Hauses, denn im Kerngebäude standen in den Gängen nur noch einige der etwa 600 Umzugskartons zum Abtransport bereit. Leer geräumte Klassenzimmer warten auf den Baustart. Bis zum kommenden Schuljahr werden in der Zeit der Sommerferien fünf Klassenzimmer neu hergerichtet. Die bisher im Anbau etablierte Musikschule zog bereits aus. Tische und Stühle standen abholbereit auf dem Schulhof, Unterrichtsmittel wurden ins Schiller-Gymnasium gebracht, Bücher in die ehemalige Gagarinschule, Möbel ins Feuerwehrdepot Clara-Zetkin-Straße. Im Zuge der bevorstehenden Fusion von Schiller- und Fetscher-Gymnasium kommt es zuerst zum Umbau des Kernschulgebäudes und danach zur Anbausanierung des letztgenannten Gymnasiums. Im

Schuljahr 2008/09 lernen die Gymnasiasten gemeinsam im Fetscher-Gymnasium, das dann vielleicht einen anderen Namen trägt. Die Gesamtbaumaßnahme kostet über neun Millionen Euro. Sie wird vom Freistaat mit 5,9 Millionen Euro gefördert.

03.07.06 Ein heiß umstrittenes Thema in der Gemeinde Dohma bedarf der dringenden Klärung. Die Einwohner entscheiden über eine Eingemeindung zu Pirna oder über die weitere Beibehaltung der Selbstständigkeit. In den vergangenen Wochen hatten Dohmas Bürgermeisterin Doris Mühle und Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig in drei Einwohnerversammlungen die Vor- und Nachteile einer Fusion bzw. einer weiteren Selbstständigkeit dargelegt. Die Mitglieder des Gemeinderates appellierten an die Bürger, „sich der großen Verantwortung bewusst zu sein“ und zu entscheiden, „ob die Gemeinde bei Selbstständigkeit in Stillstand und hohen Steuerbelastungen verharren will oder den Weg eines zurzeit noch möglichen freiwilligen Zusammenschlusses wählt“. Im Fall des Nichtzustandekommens einer Fusion drohen der Gemeinde Dohma höhere Steuerbelastungen für Einwohner und Gewerbetreibende. Der Ort hat dann mit sinkenden Schlüsselzuweisungen vom Land zu rechnen. Eine Fusion brächte dagegen eine Erhöhung um 320.000 Euro, die jeweils zur Hälfte für Dohma und Pirna in Investitionen fließen könnten. Außerdem lässt Dohma seit 2001 die Verwaltungsarbeit im Pirnaer Rathaus erledigen. Ein Zusammengehen würde den verwaltungstechnischen Aufwand weitgehend reduzieren.

Zur Gemeinderatssitzung am 3. Juli wurde der Bürgermeisterin eine Unterschriftensammlung gegen die Eingemeindung übergeben. Diese

Liste kann in der Folge als Bürgerbegehren einen Bürgerentscheid herbeiführen. Die Mehrheit der Gemeinderäte, die Bürgermeisterin und die Wählervereinigung Dohma appellierten erneut an die Einwohner, die Entscheidung – Fusion oder nicht – reiflich zu überdenken, da ein späterer Zusammenschluss vor 2009 nicht realisiert werden kann.

Eine Überprüfung der oben genannten Namensliste bestätigte, dass das Bürgerbegehren mit 1.003 gültigen (von insgesamt 1.007) Namen Gültigkeit hat. Dem Gemeinderat blieb damit nur die Möglichkeit, einen Bürgerentscheid auf den Weg zu bringen, der am 25. Juli eingeleitet wurde.

Ein Großauftrag für den Autohersteller Porsche sichert dem Betrieb Fahrzeugelektrik Pirna (FEP) ein gut gefülltes Auftragsbuch. Für die nächsten acht Jahre wird das Pirnaer Unternehmen in Höhe von drei Millionen Euro Kabelkanäle für den Sportwagen 911 herstellen. Die Zulieferaufträge wurden im Juli 2006 unterzeichnet. Geschäftsverbindungen mit Porsche existieren schon seit längerer Zeit. Der Sportwagenhersteller bezieht aus Pirna Steckverbindungen, Öldruckschalter, Lampenfassungen und anderes. „In jedem Porsche stecken mehr als 20 Teile von uns“, weiß Geschäftsführer Wolfgang Osterode.

Der günstige Trend beim Rückgang der Arbeitslosenzahlen hielt im Juni 2006 an. Die Arbeitsagentur konnte im Altkreis Pirna auf einen Stand von 15,8 Prozent verweisen, hatte jedoch für die Sommerzeit noch mehr Besserung erhofft. Erfahrungswerte besagen, dass im Juli eine Kehrtwende durch noch unversorgte Schulabgänger erfolgt.

Durch eine vom Bund verhängte

Haushaltssperre kann die Arbeitsgemeinschaft Sächsische Schweiz (Arge) keine Ein-Euro-Jobs und Ähnliches mehr bezahlen. Pirnas Arge-Chef Michael Kühne vermittelte für 2006 insgesamt 2.056 Jobs dieser Art. Diese laufen nun bis spätestens Ende November aus. „Der zweite Arbeitsmarkt kommt jetzt hier völlig zum Erliegen.“ Vereins-Chefs rechnen sich katastrophale Folgen aus. Mit 280 Stellen war der Kreissportbund der größte Träger dieser Jobs, 100 davon entfielen auf den Altkreis Pirna, wo momentan nur noch zehn Plätze belegt sind. Mit Hilfe dieser Maßnahme wurden Sport- und Trainingsplätze usw. in Ordnung gehalten, Sportfeste mit organisiert und viele andere Arbeiten erledigt. Orts-Chefs beklagen den Verlust der fleißigen Helfer, weil niemand mehr da ist, um den Gemeindewald zu bewirtschaften, Grünflächen, Wanderwege, Schutzhütten oder Bänke zu pflegen. Hinzu kommt, dass die Ein-Euro-Job-Beschäftigten um die Möglichkeit gebracht werden, arbeiten gehen zu können. Die Arbeitsagentur hat ein Sofort-Programm (über ABM) entwickelt, das bis Jahresende läuft. Sie kann mit dieser Maßnahme aber nicht alle Ein-Euro-Jobs ersetzen, die Angebote sind außerdem nur für Arbeitslosengeld-I-Empfänger anwendbar. Die Arbeitsagentur wird von Beitragsgeldern getragen, die Finanzierung der Arge erfolgt dagegen aus Steuermitteln. Schüler-Jobs während der Sommerferien sind seit Jahrzehnten bei den jungen Leuten begehrt. Den Schülern geht es um das Sammeln von Eindrücken, die Begegnung mit der Praxis zur Berufsorientierung, aber auch um eine Aufbesserung des Taschengelds. Die Arbeitgeber halten sich jedoch mit Angeboten von Jahr zu Jahr mehr zurück. Dass sich bis Mitte Juni nur 24 Schüler im Altersbereich 16 bis 20 Jahre meldeten, liegt an den drastisch zurückgegangenen Ferien-Jobs. Der genann-

ten Schülerzahl stand im gleichen Zeitraum kein einziges Angebot gegenüber. Das geringe Interesse der Arbeitgeber liegt in der Kosten-Nutzen-Überlegung begründet und in den Einschränkungen durch die Arbeitsschutzgesetze.

08.07.06 Das dritte Sonnensteiner Stadtteilstfest auf dem Gelände des Soziokulturellen Zentrums hatte mit dem Motto „Einfach tierisch“ genau das Richtige für Familien mit kleinen Kindern getroffen. Das Programm von „Jonny & Co.“ begeisterte mit Zaubertricks und den zu Tieren geformten Luftballonschlangen. Als Jonny plötzlich eine echte Schlange in den Händen hielt, wollte sich zuerst niemand zum Streicheln bereit finden. Ein „Tierisches Theater“, Schaufrisieren für Hunde und das Streichelgehege mit Schmuseschaf, Zwergbergziegen und Kamel aus dem kleinen Pirnaer Bergzoo und die Vorführung der Hundestaffel vom Zoll bildeten das „Tierische“ auf dem Fest. Den musikalischen Höhepunkt setzte die Graupaer Schalmeienkapelle mit ihren 20 Mitgliedern (im Alter von sieben bis fast 60 Jahren) zuerst mit einem Umzug durch den Stadtteil, dann durch das mitreißende Konzert von Diskoklassikern. Kinderflohmarkt (ohne Tiere), Tombola, Fahrradparcours, Kartfahren, Unternehmens- und Vereinspräsentationen, Malen und Bastelstraße sorgten für einen vergnüglichen Nachmittag unter der Regie des Kreativzentrums. Das Fest begann vor drei Jahren als Kinder- bzw. Familienfest und avancierte zum Stadtteil-Event.

Anm.: Im vor wenigen Wochen (19. Mai) eingeweihten Soziokulturellen Zentrum nutzen derzeit etwa 400 Einwohner die erweiterten Kommunikations-Möglichkeiten. Damit sich das Zentrum zur allseitig gut genutzten Begegnungsstätte entwi-

ckelt, setzte die Stadt Pirna eine Koordinatorin ein. Die 43-jährige Antje Ullrich will durch ein großes Veranstaltungsangebot noch mehr Nutzer in das Haus ziehen. Seit dem 1. Juli ist der Demokratische Frauenbund für die ältere Generation als Trägerverein im Einsatz und kümmert sich um gemeinschaftliches Miteinander der Senioren. Da von den 7.000 Sonnensteinbewohnern 2.200 älter als 65 Jahre sind, wurde der Seniorenarbeit besondere Bedeutung beigemessen. Projektleiterin Monika Knauthe vom Frauenzentrum kann auf bewährten und beliebten Betreuungs- und Unterhaltungsformen aufbauen.

Wenn Krankheits- oder andere Umstände einen Bürger außerstande setzen, das eigene Leben zu organisieren, wird diesen Personen ein Betreuer als gesetzlicher Vertreter zur Seite gestellt. Meistens sind dies Familienangehörige, die vom Vormundschaftsgericht für diese Funktion eingesetzt werden. Doch



wer hilft den Betreuern, wenn sie Unterstützung benötigen? Seit fünf Jahren ist in Pirna ein Betreuungsverein tätig, der sich nicht um geistig Behinderte, psychisch Kranke, Alkoholiker, Schwerkranke oder unter Demenz Leidende sondern ausschließlich um die Helfer kümmert.

08.07.06
3. Sonnensteiner
Stadtteilstfest

Diese werden vom Verein z. B. in der Entscheidungsfindung zu Vermögens-, Renten oder Wohnungsproblemen unterstützt oder wenn sie mit der Erledigung ihrer Aufgaben nicht mehr zurechtkommen. Die Geschäftsstelle auf der Siegfried-Rädel-Straße wird von Leiterin Petra Gäbler und der Vorsitzenden Rosi Wolf betreut und geführt. Im Landkreis Sächsische Schweiz gibt es derzeit 1.500 Betreuungsfälle, die Tendenz steigt.

09.07.06 Eine Schafherde fachgerecht zu weiden, ist weniger einfach, als angenommen wird. Zum fünften Mal wurde der Dresdner Regionalwettbewerb im Schafe Hüten auf der Flur Pirna-Liebethal durchgeführt. Jeder Schäfer musste eine fremde Herde hüten, einen gut ausgebildeten Hund zur Seite haben, die Herde fachgerecht aus dem Pferch und auf die Weide treiben, das Hüten im engen und weiten Bogen beherrschen und das fehlerlose Zurückbringen absolvieren. Schäfermeister Detlef Rohrmann aus Liebethal durfte als Ausrichter des Wettbewerbs nicht selbst daran teilnehmen. Den Regionalwettbewerb folgt der Landeswettbewerb in Torgau.

10./18.07. Die Landesverkehrswacht und die Polizei setzen sich für unfallfreies Fahren junger Radler ein. Für eine Teilnahme der Viertklässler am Radlerwettbewerb „Wer wird Sachsens Superfahrer“ führten sie an der Grundschule Pirna-Sonnenstein einen Ausscheid auf dem Fahrrad-Parcours durch. Der Kurs bestand aus den Figuren Kreisel, Slalom, Acht, Schrägbrett und Sprungbrett. Die besten regionalen Fahrer nehmen am Landeswettbewerb in Beilrode teil.

13.07.06 Der nächste Ansatz in dem Bestreben, die Breite Straße in ihrem Image aufzubessern, fand in einer Ideensammelrunde weiteren Auftrieb. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) will daran möglichst viele Menschen beteiligen und lud alle Akteure in die Gaststätte „Weißes Roß“ ein, um Themen wie Geschäftsinfo-Systeme, Blumenbeete und Bänke zu beraten. Händler und Anwohner zogen eine positive Bilanz beim Stand des BID-Projektes. Eine der nächsten Aktionen sieht vor, die kleinen Flächen um die Bäume bzw. zwischen den nun bemalten Bügeln des Baumschutzes zu bepflanzen. Das straßenansässige Geschäft „Blumenreigen“ gewährt dafür Rabatte. Auch das Autoparken kommt zur Überarbeitung, um es mit dem Aufstellen der Bänke zu koordinieren. Der Problempunkt des maroden (aber vor kurzem an eine Immobilienfirma verkauften) Gebäudes Breite Straße 2 wird vorerst mit einem Werbebanner für die Straße „verkleidet“. Ein Marketingkonzept mit Logo, ein Internetauftritt und ein Leitbild für die Straße zählen zu den nächsten Schritten und vor allem das Bemühen um Fördermittel. Außerdem steht das erste Straßenfest (23. September) vor der Tür.

14.07.06 Auf einer Hausmesse im Betriebsgelände der Firma Energie-, Klima- und Schwimmbadtechnik Hans-Jürgen Schröter, Oberer Platz 9 in Pirna-Copitz, übergab der Firmenchef gleichzeitig das Unternehmen an seine beiden Söhne Hagen und Gerhard Schröter.

(Foto)

Nach 36-jähriger Geschäftsführung begibt sich der Firmengründer in den wohlverdienten Ruhestand. Der Handwerksmeister kaufte 1970 die ehemalige Sanitär- und Bauklempnerei Schulze auf der damaligen Karl-Marx-Straße, heute Breite Stra-

ße, wo er zuvor gelernt hatte und sechs Jahre als Meister tätig war. Schwerpunkte unter seiner Regie blieben weiterhin die Bereiche Sanitär- und Bauklempnerei. Damals wurden schon Privatkunden betreut, die zum Teil heute noch die Dienste der Firma in Anspruch nehmen. 25 Jahre lang war Hans-Jürgen Schröter als Innungsobmeister für Sanitär-, Heizungs- und Klimaanlage tätig. Nach der Wende lief der Betrieb vorerst als Einzelfirma, später als GmbH. Zu dieser Zeit gab es viel auf dem Bausektor zu tun, 42 Mitarbeiter sanierten u. a. die 11- und 17-geschossigen Hochhäuser auf dem Sonnenstein. Die schnelle Hilfe für Privatkunden und das sofortige Reagieren auf Anfragen im Notfall gehören seit je her zur Firmenphilosophie. Der 24-Stunden-Notdienst ist auch an Sonn- und Feiertagen abrufbar. Das Firmenpotential wurde auf Schwimmbad- und Klärtechnik erweitert. Beide Söhne erlernten im elterlichen Betrieb den Beruf des Gas- und Wasserinstallateurs. Hagen Schröter erwarb den Meisterbrief im Sanitärbereich, Gerhard Schröter im Zentralheizungs- und Lüftungsbau. Auf diese Weise ist fachliche Kompetenz nach allen Richtungen gegeben. Entscheidend sei ein umfassendes Gesamtangebot, meinen die beiden Meister und knüpften Firmenverbindungen zu den Bereichen, die sie selbst nicht abdecken können. Wartungsaufträge bestimmen einen Großteil der Arbeit. Große Pirnaer Aufträge waren z. B. die Dachklempnerarbeiten am Rathaus und die Spezialheizung des Stadtmuseums. Das Unternehmen unterstützt auf sozialer Ebene den Förderverein der Lebenshilfe Pirna, den Reit- und Fahrverein Pirna-Jessen und eine Förderschule.

14.07.06 Ein junger Schäferhund war der Verursacher eines kleinen Küchenbrandes mit starker



Rauchentwicklung in Graupa. Der gefüllte Hundenapf befand sich auf einer Arbeitsplatte neben dem Elektroherd. Bei dem Versuch, an den Behälter ranzukommen, streifte die Pfote den Herdschalter und eine abgestellte Müslipackung ging in Flammen auf. Die Pirnaer Feuerwehr war schnell zur Stelle, so dass kein größerer Schaden entstand.

14.07.06 Firmen-
übergabe Schröter
Pirna-Copitz

15.07.06 Während der diesjährigen Freibadsaison des Geibeltbades boten die Stadtwerke als Betreiber der Einrichtung den Badegästen gesonderte Preisvergünstigungen an und organisierten wieder die traditionelle turbulente Badeparty mit Spring- und Tauchvorführungen, Sportmeile und Kinderprogramm. Eine Showvorführung von Schülern der Dresdner Wasserspringschule zeigte akrobatische Kunststücke am Zehn-Meter-Turm. Für das sichere „Auftauchen“ aus dem 4,50 Meter tiefen Becken sorgten die Lebensretter der DLRG in einer Show-Vorführung. In einem Freundschaftsmatch standen sich die Handballer des ESV Lokomotive Pirna und das Schwimmteam der Stadtwerke gegenüber. Durch viel Kurzweil und Abwechslung im Freien und im nassen Element blieben keine Wünsche offen.

Die Badpreise im Geibeltbad set-

zen sich zur diesjährigen Saison wie folgt zusammen: Der Ganztagesaufenthalt im Freibad kostet drei Euro für Erwachsene, für Kinder 2,50 Euro und ab 17.00 Uhr nur noch die Hälfte. Für fünf Euro kann die gesamte Badelandschaft ganztags erkundet werden. Der Familientag für Kinder, Eltern und Großeltern ist für den attraktiven Preis von zehn Euro pro Tag und Familie erhältlich. Liegewiesen, Wasserpilz, Plansch- oder Matschbecken, Wasserfall, Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, Whirlgrotte, Sprudelliegen, Massagedüsen, 10-Meter-Sprungturm und Strömungskanal stehen zur Verfügung.

18.07.06 Ein neues Leitbild Pirna, das den Entwicklungszustand der Stadt bis zum Jahr 2030 beschreibt, wurde erstellt, um die teilweise überholte Vorgabe von 1997 abzulösen und auf veränderten Voraussetzungen aufbauend, Neuem Raum zu geben. Auf Workshops im Mai und Juni 2006 mit Vertretern aus der Wirtschaft, aus Vereinen, Wohnungsunternehmen sowie der Kirche und einigen privaten Bürgern wurden Vorschläge eingebracht, so dass eine Orientierung vorliegt, die mit sieben Hauptpunkten keine Visionen in Richtung Wunschdenken offeriert, sondern einen fundierten Rahmen für „machbare“ Bestrebungen darlegt. Mit dem Beschluss vom 18. Juli bestätigten die Stadträte das neue Leitbild. Die kurze, aber aussagestarke Präambel zeigt sich von der richtigen Seite – stolz und selbstbewusst unter Einbeziehung des Umfelds: „In Zukunft Pirna – Willkommen zu Hause, in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz“. Das Stichwort „Bürger“ beinhaltet das Engagement der Einwohner, Integration von Behinderten, Förderung von Vereinen, und Pirnas Präsentation als weltoffene tolerante Stadt. Der Punkt „Wirt-

schaft“ sieht die Betreuung einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung mit Gewerbeansiedlungen (auch Standortveränderungen) vor. Als Stütze für den „Tourismus“ ist ein gezieltes Stadtmarketing von besonderer Bedeutung sowie eine Vernetzung von Kultur- und Einzelhandelsangeboten. Die Schwerpunkte beim „Wohnen“ nehmen Augenmerk auf das seniorengerechte Wohnen und auf Wohnangebote, die den Erwartungen junger Leute gerecht werden. Außerdem stehen die Zeichen weiterhin auf der Erhaltung historischer Bausubstanz. In der „Freizeitgestaltung“ soll Vorhandenes vorangebracht werden. In diesem Sinne wird künftig dem Rad- und Wassertourismus mehr Bedeutung beigemessen. Als Beitrag zur „Umwelt“ sieht das Verkehrsmanagement eine bessere Vernetzung des öffentlichen Nahverkehrs vor. Die „Stadtentwicklung“ nimmt sich schwerpunktmäßig Pirnas Wertvollstem, dem Altstadt kern an und des Schlosses Sonnenstein.

20.07.06 Die ungewohnt hohen Sommertemperaturen erreichten am 20. Juli auf Pirnas Thermometern 37 Grad Celsius. Der Forstbezirk rief die höchste Waldbrand-Warnstufe 3 aus. Waldwege durften vorerst nicht mehr befahren und Autos dort auch nicht abgestellt werden. Zuwiderhandlungen, zu denen auch das Rauchen zählt, zogen deutlich höhere Strafen nach sich. Als am 19. Juli in der Pirnaer Innenstadt eine Trinkwasserhauptleitung platzte und sich das Wasser an der Fußgängerzone Külzstraße, Ecke Dohnaische Straße ausbreitete, zogen die Passanten ihre Schuhe aus und genossen die Kühlung. Die Stadtwerke erhöhten die Trinkwasserzufuhr um etwa 40 Prozent. Das Geibeltbad verzeichnete im Juli 2006 den bisherigen Besucherrekord mit 33.000 Personen (seit der Sanierung

im Jahr 2001).

21.07.06 Die Neuapostolische Kirche in Pirna lud anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens zu einem Tag der offenen Tür in das Gemeindehaus Dippoldiswalder Straße ein. Seit der Gründung im Jahr 1931 ist hinter den Mauern der Neuapostolischen Kirche viel passiert, deshalb zeichnete ein zu Beginn des Festes gestalteter Diavortrag die Geschichte der Glaubensgemeinschaft nach. „In unserer Pirnaer Gemeinde sind mehr als 150 Mitglieder aktiv“, weiß Gemeindevorsteher Horst Bellmann und kennt jeden Einzelnen. In Deutschland existieren 2.600 Neuapostolische Gemeinden mit ca. 380.000 Christen. Die wichtigste Aufgabe besteht in der Verkündung des Evangeliums. Die hauptsächliche Arbeit konzentriert sich auf die Gottesdienste und die persönliche Seelsorge. Die neuapostolischen Christen glauben an die Wiederkehr von Jesus Christus. Die Jubiläumsfeier erstreckte sich auf zwei Tage. Der Chor der Gemeinde gestaltete ein Konzert zum Titel „Preis und Anbetung“ mit bekannten Musikwerken aus mehreren Epochen. Zum Sonntags-Festgottesdienst war Bischof Christian Hoffmann zu Gast.

21.07.06 Innerhalb von drei deutsch-tschechischen Ausbildungstagen lernten in der Pirnaer Hauptfeuerwache 50 Feuerwehrleute aus Pirna, Neustadt, Bad Schandau, Bahretal, Bad Gottscheuba und der Region Usti nad Labem, wie bei Chemie-Unfällen zu verfahren ist. Die Helfer in Schutzanzügen und Sauerstoffmasken übten beim simulierten Unfall mit „Verletzten“ den Ernstfall. Seit einigen Wochen ist im Fuhrpark der Pirnaer Hauptfeuerwache ein Gefahrengutwagen für Einsätze im Landkreis und dem tschechischen Grenzgebiet deponiert.



21.07.06 Neuapostolische Kirche in Pirna

24.07.06 Eine von Pirna ausgehende große Sammelaktion gebrauchter Computer brachte der katholischen Diözese Mbinga in Tansania den ersehnten Anschluss an das Internet. Als Pater Kevin Haule vor einem Jahr seinen Pirnaer Freund Hans-Christoph Scholtyssek und die katholische Kirchgemeinde Pirna besuchte und zu dieser Gelegenheit den dringenden Bedarf an Computern erwähnte, traf diese Sorge nicht auf taube Ohren. Hans-Christoph Scholtyssek und Mitinitiator Ulrich Tautz, Firma Büro-Partner Pirna, erhielten nach ihrem Aufruf so viele Geräte, darunter auch welche vom sächsischen Landtag und der Dresden-Tourist GmbH gespendete, dass „Büro-Partner“ lange zu tun hatte, jedes Stück aufwendig mit englischsprachiger Software und Modem auszustatten. Mitte Juni wurde die Fracht nach Daressalam und anschließend in eine Berufsschule der katholischen Diözese von Mbinga transportiert. Das Schwierigste bei dem ganzen Unternehmen sei das Ausfüllen der Zollpapiere für Deutschland und Tansania gewesen, meinten die Organisatoren. Am 24. Juli flog Hans-Christoph Scholtyssek zusammen mit seiner Frau nach Mbinga, um an Ort und Stelle ein Computerkabinett in einer Berufsschule aufzubauen.

Der Spendenhilfe des Hauptgefreiten Marco Schrön aus Pirna ging eine gefährliche Mission voraus. Zusammen mit anderen Fallschirmjägern war er von der Bundeswehr zum Dauereinsatz in der Nähe von Kabul, Afghanistan abkommandiert worden, um ein riesiges Gebiet gegen feindliche Übergriffe abzusichern und für mehr Stabilität zu sorgen. Auf den Patrouillenfahrten sah er nur Armut im noch vom Krieg gezeichneten Land. „Die Kinder besaßen kaum Schulmaterialien und keinerlei Spielzeug“. Gemeinsam

mit der Kindertagesstätte „Weinbergsschnecken“ aus Nentmannsdorf riefen die Fallschirmjäger eine Spendenaktion ins Leben. Der Fernsehsender Pro Sieben übernahm die Paketkosten nach Afghanistan. Bevor diese Einheit das Land verließ, konnten Marco Schrön und seine Kameraden noch die Hilfsgüter an die Kinder und Einwohner eines Dorfes verteilen.

Brief aus Mbinga, siehe Anhang

25.07.06 Ungewöhnliches Anglerglück wurde nachts dem 17-jährigen Gastwirtssohn Marco Matzke aus Obervogelgesang zuteil, als er einen 1,44 Meter langen Wels aus der Elbe ziehen konnte. Fünf Stunden lang kämpfte der Fisch an der Angel, um freizukommen. Dabei zog er das Schlauchboot einen Kilometer weit flussabwärts.

30.07.06 Am 30. Juli wurden Annemarie Träger und Gerhard Böhme in einem Gottesdienst in St. Marien aus ihren vielfältigen Aktivitäten für die Stadtkirche St. Marien verabschiedet.

Dankeschön an Annemarie Träger und Gerhard Böhme
Bericht von Thomas Albrecht, s. Anhang

Aus Polizeiberichten:

In der Nacht zum 2. Juli beschwerten sich Bürger wegen zu lauter Musik und zu großem Lärm am Grillplatz an den Elbwiesen. Die Polizei traf 20, zum Teil stark angetrunkene Jugendliche an, die den Aufforderungen der Beamten nicht nachkamen, stattdessen mit üblen Beleidigungen antworteten. Die Betrunkenen weigerten sich, das Gelände zu verlassen, nach einer Frist wurden sieben Personen festgenommen. Es kam zu

weiteren Beleidigungen und Handgreiflichkeiten, wobei drei Beamtinnen leicht verletzt wurden. Die Atemalkoholwerte betrugen bis zu 2,70 Promille, im Falle einer jungen Frau konnte Rauschgift nachgewiesen werden.

Unbekannte zündeten in der Nacht zum 5. Juli im Obi-Baumarktgelände an der B 172 einen Geräteverschlag und Holzpaletten an. Die Flammen beschädigten die Jalousien von drei Fenstern des Marktgebäudes. Da vor dem Brand an der benachbarten Tankstelle Grillanzünder gestohlen wurden, prüft die Kriminalpolizei nach einem Zusammenhang.

05.07. Nach dem verlorenen Fußball-Weltmeisterschaftsspiel Deutschland – Italien wurden leider auch Emotionen freigesetzt, die zerstörerische Auswüchse trugen. Frustrierte Jugendliche warfen in der Nacht zum 5. Juli Pflanzkübel am Diakonie- und Kirchengemeindezentrum Copitz um und rissen die Pflanzen heraus, zerstörten an anderer Stelle eine kombinierte Klingel-Briefkastenanlage im Wert von 2.000 Euro, vergriffen sich an Telefonzellen, Papierkörben sowie an Regalen, Tischen, Sonnenschirmen von Ladengeschäften. Zwei Transporter und ein Pkw wurden außerdem beschädigt. Als die Polizei eintraf, hatten die Jugendlichen bereits die Flucht ergriffen.

08.07. Die Feuerwehr Pirna-Copitz eilte am Abend des 8. Juli auf die Lindenstraße. Dort hatten zwei Dreijährige im Kinderzimmer mit offenem Feuer gespielt. Das Feuer griff auf ein Hängernetz, den Teppichfußboden und einen Schrank über, konnte aber rechtzeitig gelöscht werden.

11.07. Ein Zeuge beobachtete, wie einer von offensichtlich drei Dieben nachts aus einem Pirnaer Einkaufsmarkt rannte, in einen bereitstehen-

den Skoda sprang und mit den anderen beiden Insassen davon fuhr. Als die Fahnder das tschechische Fahrzeug stellten, fanden sie außer den im Einkaufsmarkt entwendeten Kosmetikartikeln noch zwei gestohlene Autoradios.

18.07. In der Mittagshitze des 18. Juli zeigte sich ein Entblößer per Fahrrad einem zehnjährigen Schulmädchen. Das corpus delicti in der Hand haltend, fuhr der 20 - 25-Jährige langsam an der Kreuzung Siegfried-Rädel-Straße/Rosa-Luxemburg-Straße an dem Kind vorbei. Die Polizei sucht nach Zeugen. Passanten am Thälmannplatz waren zu weit entfernt.

20.07. In der Nacht zum 20. Juli geriet ein 40-jähriger Autofahrer auf der Dresdner Straße in Pirna in eine Verkehrskontrolle. Der sehr redselige Mann erregte den Verdacht auf Alkoholkonsum, aber ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 0,00 Promille. Anders verlief jedoch der Drogenschnelltest, der auf Amphetamine und Cannabis hinwies. Es wurde Anzeige erstattet und eine Blutentnahme angeordnet.

20.07. Eine 19-jährige Pirnaerin suchte sich das Polizeirevier aus, um in ihrem Golf sitzend unablässig vor dem Gebäude zu hupen. Sie zitterte am ganzen Körper, reagierte aggressiv und gab ihre Personalien nicht heraus, fesselte sich stattdessen mit ihrem Gürtel am Lenkrad und schrie ständig, „Hilfe, Polizei, helft mir“! Schließlich gelang den Beamten eine Festnahme. Ein durchgeführter Drogentest reagierte auf Amphetamine. Bis zur Abholung durch die Mutter verblieb die junge Frau in Gewahrsam. Es wurde eine Prüfung angeordnet, ob die 19-Jährige unter Drogeneinfluss Auto fuhr. Außerdem muss sie sich wegen Widerstands gegen Polizeibeamte verantworten. Weshalb sie gerade das

**Diocese of Mbinga**

Bishop's House

P.O. Box 94

PERAMIHO

Tel. +255 25 2640070

Fax +255 25 2640070

E-mail: bishop-emmanuel@peramiho.org

TANZANIA

den 01.08.2006

Liebe Freunde in Deutschland!

Mit großer Freude habe ich für meine Diözese Mbinga Eure großzügige Computerspende entgegengenommen.

Meine Mitarbeiter und ich freuen uns besonders darüber, dass wir mit Eurer Hilfe jungen Menschen an moderne Büroarbeit heranzuführen und ihnen zugleich mit Hilfe des Internets den Weg zur Teilhabe an dem weltweiten Informationsaustausch ebnen können.

Das ist ein großer Beitrag zur Entwicklung in unserem Lande und wir als Kirche sind aufgerufen, daran mitzuwirken. Eure Hilfe ermöglicht unser Engagement!

Vielen, vielen Dank!

Aber unser Computerprojekt steht erst am Anfang. Wir wollen und müssen daran weiterbauen, weil der Bedarf an ausgebildeten Fachleuten in unserer Region sehr hoch ist.

Gott segne und beschütze Euch.

In großer Dankbarkeit und Verbundenheit
verbleibt

Emmanuel



Emmanuel Mapunda
Bischof von Mbinga / Tanzania

Es sollte ein Fest werden – und es wurde auch ein Fest!

Wenn eine Veranstaltung im großen Stile geplant wird, dann müssen schon rechtzeitig die Weichen gestellt werden. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet unter Leitung des Geschäftsführers des DW Pirna, Herrn Volkmarr Fabian, in Zusammenarbeit mit Pfarrer Dieter Rau. Dieser Arbeitsgruppe gehörten auch Vorstandsmitglieder und LeiterInnen der Arbeitsbereiche des DW an. So konnte alles gut vorbereitet werden.

Nach dem Festgottesdienst sollte es einen Imbiß und Getränke geben. Später war der Auftritt von Künstlern vorgesehen.

Eingeladen waren MitarbeiterInnen des DW Pirna (sämtliche Abteilungen) und Menschen, die vom DW betreut werden, daneben natürlich auch Kirchengemeindeglieder. Selbstverständlich waren auch Gäste willkommen.

So bekam der Diakonietag ein besonderes Gewicht. Zum Festgottesdienst war der Kirchsaal mit den zugeschalteten Nebenräumen gut gefüllt.

Die Begrüßung aus Anlaß des Jubiläums erfolgte von der Vorstandsvorsitzenden, Frau Gabriele Enke. Der diakonische Gedanke ist in Pirna ja nicht erst seit 15 Jahren lebendig! Die erste Diakonisse nahm ihre Arbeit in Pirna im Jahre 1888 auf. 1923 wurde die Innere Mission gegründet und 1991 erfolgte die Gründung des Diakonischen Werkes Pirna.

Der Copitzer Pfarrer Rau hielt die Predigt in diesem Festgottesdienst. Grundlage seiner Predigt war das Wort der Losung an diesem Sonntag aus Psalm 82,3: „Helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht.“ Herr Pfarrer Rau wußte dieses Wort geistlich in verständlicher Form für alle gut auszulegen. Da blieb kein Wunsch offen.

Die Fürbitten waren von verschiedenen Verantwortlichen vorbereitet worden und wurden auch gut vorgetragen.

Die Fürbitten wurden umrahmt von einem schlichten Gesang aller Gottesdienstbesucher.

Viele nahmen dann am Abendmahl teil. Wenn der Gottesdienst auch 1 ½ Stunde dauerte, die Spannung wurde bis zum Schluß gehalten!

Danach gab es Gulaschsuppe, Kaffee und Kuchen sowie Getränke nach Wahl. Das wurde von einer großen Schar gern wahrgenommen. Genügend Plätze gab es in einem Raum im Hause und in einem großen Zelt, das im Freien aufgebaut worden war. Es war gut, daß man im Freien durch das Zelt einen Sonnenschutz hatte. Dem Imbiß wurde gern zugesprochen. Nun war auch die Möglichkeit zu persönlichem Austausch. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Viele Helfer sorgten für reibungslosen Ablauf bzw. Nachschub!

Das herrliche Wetter trug natürlich zu einer guten Stimmung bei! Man traf alte und neue Bekannte, plauderte mit dem und jenem und freute sich auch an den kleinen Kindern, die ihren Spaß beim Spielen hatten.

Der Direktor des DW Sachsen war auch eine Zeit bei diesem Fest zugegen.

Um 12.45 Uhr waren Künstler angesagt: „Die zwei Vagabunden“. Es waren zwei junge Männer, die mit Instrumenten und schönen Stimmen die ZuhörerInnen begeisterten. Über eine Stunde lang verzauerten sie die Anwesenden mit eingängigen Melodien. Auf diesem Gebiet kann man viel Kitsch erleben. An diesem Nachmittag aber erlebten alle eine äußerst niveauvolle Darbietung. Jeder hatte Spaß an dem künstlerisch einwandfreien Vortrag der beiden Musikanten. Sie begeisterten die Anwesenden mit ihren Stimmen und Instrumenten! (Die kann man wirklich weiter empfehlen!).

Viele kleine Blumenstöckchen waren bereitgestellt worden. Sie sollten als kleiner Gruß der Diakonie die Besucher an diesen schönen Festtag erinnern.

Frohen Herzens trennte man sich gegen 14.30 Uhr. Das Aufräumen haben dann sicher die bekannten Heinzelmännchen übernommen!

Gern wird jeder, der dabeigewesen ist, an dieses Fest zurückdenken!

(Sicher habe ich versehentlich auf eine falsche Taste gedrückt, daß die Schriftgröße so unterschiedlich ausgefallen ist. Aber – ändern konnte ich es leider nicht!)

Pirna, den 2. Juli 2006

Annemarie Träger



Neuapostolische Kirche International

[Startseite](#) > **Kennenlernen**

Kennenlernen

Die Neuapostolische Kirche ist eine internationale, christliche Kirche. Grundlage ihrer Lehre ist die Heilige Schrift. 1863 ist sie aus der Katholisch-Apostolischen Gemeinde entstanden und wird seitdem - wie die ersten Christengemeinden auch - [von Aposteln geführt](#).

Die Neuapostolische Kirche kennt [drei Sakramente](#): Die Heilige Wassertaufe, die Heilige Versiegelung und das Heilige Abendmahl. Die Wassertaufe ist die erste und grundlegende Gnadenmitteilung des dreieinigen Gottes an den Menschen, der an Christus glaubt. Bei der Heiligen Versiegelung wird der Gläubige mit Heiligem Geist erfüllt. Sie geschieht durch Gebet und Handauflegung eines Apostels an mit Wasser Getauften. Im Heiligen Abendmahl werden Leib und Blut Christi gereicht.

Das Wiederkommen Christi zur Heimholung seiner Braut ist ein zentraler Bestandteil neuapostolischer [Glaubenslehre](#). Daneben sind Mission und Nächstenliebe wesentliche Inhalte.

Die Neuapostolische Kirche legt Wert auf das eigenverantwortliche Handeln ihrer Mitglieder. Der Einzelne ist Gott gegenüber für sein Verhalten verantwortlich. Klare Orientierung bietet das Evangelium Christi und die Werteordnung, die sich aus den Zehn Geboten ergibt.

Die Neuapostolische Kirche verhält sich [politisch neutral](#) und unabhängig. Sie finanziert sich aus den freiwilligen [Spenden](#) ihrer Mitglieder.

Hier die wesentlichen Kennzeichen der Neuapostolischen Kirche:

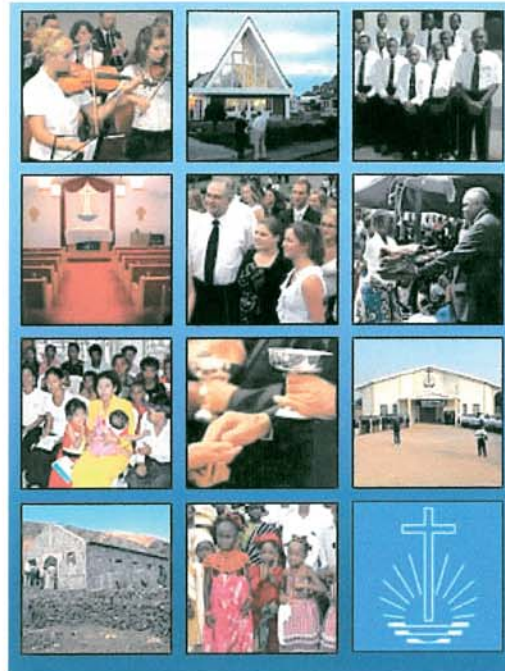
- **international tätig, auf allen Erdteilen vertreten**
- **christlich, Bibel ist Grundlage der Lehre**
- **wird von Aposteln geleitet**
- **Stammapostel Wilhelm Leber ist der ranghöchste Geistliche**
- **drei Sakramente: Taufe, Versiegelung, Abendmahl**

Das Wiederkommen Christi zur Heimholung seiner Braut ist ein zentraler Bestandteil neuapostolischer Glaubenslehre. Daneben sind Mission und Nächstenliebe wesentliche Inhalte.

Die Neuapostolische Kirche legt Wert auf das eigenverantwortliche Handeln ihrer Mitglieder. Der Einzelne ist Gott gegenüber für sein Verhalten verantwortlich. Klare Orientierung bietet das Evangelium Christi und die Werteordnung, die sich aus den Zehn Geboten ergibt.

Die Neuapostolische Kirche verhält sich politisch neutral und unabhängig. Sie finanziert sich aus den freiwilligen Spenden ihrer Mitglieder.

Sie können [PDF-Dateien herunterladen](#), deren Inhalte für die Lehre und Organisation der Neuapostolischen Kirche typisch sind. Bei Rückfragen genügt eine Email oder Telefonanruf. Hier finden Sie unsere [Kontaktadresse](#).



Aktuelles

Dankeschön an Annemarie Träger und Gerhard Böhme

Eines haben beide gemeinsam: Sie haben am 29. Juli Geburtstag. Unterschiedlich ist der Jahrgang. Gemeinsam ist ihnen schon wieder: Sie lieben die Stadtkirche St. Marien (und natürlich auch vieles andere in der Kirchgemeinde). Gemeinsam wurden sie am Sonntag, dem 30. Juli, in einem Gottesdienst in St. Marien von ihren vielfältigen Aktivitäten für St. Marien verabschiedet: Annemarie Träger, seit Jahrzehnten Kennerin und Führerin in ihrer „Marie“ und Gerhard Böhme, zehn Jahre lang der gute, immer dienstbare Geist, oft hinter den Kulissen. Unterschiedlich der Werdegang der beiden:

Die ehemalige Buchhalterin erforschte viele Jahre Geschichte und Details der Kirche, bis es ihr eines schönen Tages die Gemälde am Kirchenwölbe besonders angetan hatten. Sie füllte unzählige Blätter Papier mit neuen Erkenntnissen, später wurde zusätzlich auch noch alles fotografiert. Und sie behielt es dankenswerterweise nicht für sich; wer eine Frage hatte, bekam bereitwillig und ausführlich Informationen und Material. Und die unzähligen Kirchenführungen ... Wie viele Tage, Wochen, Monate oder gar Jahre sind in der oft eiskalten Kirche zusammen gekommen?

Der ehemalige Obermonteur suchte mit dem Eintritt in den Vorruhestand vor zehn Jahren eine Nebenbeschäftigung und fand diese über die „Aktion 55“ in der Marienkirche. Als rechte Hand des Kirchners gab es nun nicht nur Arbeiten, die Spaß machen: Nicht enden wollende Reinigungsarbeiten in der großen Kirche und dem Außengelände, Baumaßnahmen über Baumaßnahmen, die vollen Körpereinsatz verlangten, unzählige Wochenend- und Abenddienste, Großveranstaltungen, der Heilige Abend, an dem doch eigentlich jeder irgendwann mal nach Hause möchte ... Und trotz allem wurden

aus dem einen geplanten Jahr viele mehr, in denen immer mehr getan wurde, als es in irgend einer Stellenbeschreibung zu finden war.

Gemeinsam ist wiederum, dass mit zunehmendem Alter die Bewältigung der oft selbst gestellten hohen Ansprüche nicht einfacher wurde und so der Wunsch, Verpflichtungen abgeben zu dürfen, geäußert wurde. Und so wird uns nicht erst seit der Rücknahme der Kirchenschlüssel bewusst, dass sie uns mit dem ihnen gemeinsamen Engagement sehr fehlen werden. Aber beide haben noch etwas gemeinsam: Wir werden sie auch in Zukunft, aus welchen Beweggründen auch immer, wohl oft in St. Marien antreffen.

Im Namen der Mitarbeiterschaft sagen wir ein herzliches Dankeschön und nachträglich alle guten Wünsche zum Geburtstag.

Thomas Albrecht

Arbeitskreis Offene Kirche

Seit September vergangenen Jahres ist die Stadtkirche St. Marien regelmäßig für Besucher zur Besichtigung geöffnet. Zehntausende kamen seither, nicht selten hörten wir, dies sei die schönste Kirche, die der oft ländererfahrene Tourist bisher gesehen habe. Um die fachkundige Betreuung der Besucher kümmert sich der „Arbeitskreis Offene Kirche“, in dem ca. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Zeit und oft auch genau so viel Geduld mitbringen, zahllose Fragen zu beantworten, Drucksachen zu verkaufen und vieles weitere mehr. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Ehrenamtlichen, die sich an dieser Stelle engagieren, weitere Interessenten an dieser Arbeit sind herzlich willkommen.

Die Marienkirche hat bis Ende Oktober montags bis sonnabends von 11–17 Uhr und sonntags von 16–18 Uhr geöffnet. Führungen sind für Gruppen nach vorheriger schriftlicher Anmeldung möglich.

Thomas Albrecht